

Fremdländische Klänge

Veranstaltungen: "Klangwelten" am 25. November in der Bundeskunsthalle



Am 25. November fand in der Bundeskunsthalle das 24. World Music Festival "Klangwelten" statt. Durch das dreistündige Programm führte der Harfenist, Improvisator und Komponist Rüdiger Oppermann. Er schmückte seine Moderation mit zahlreichen Anekdoten über die Bedeutung von Musik in Ländern wie Kenia und Vietnam. Dabei ging er besonders auf die Geschichte von Instrumenten wie der Maultrommel oder dem Mungbogen ein. In kurzen Präsentationen brachte er dem Publikum so die Funktionsweisen ungewöhnlicher Melodieinstrumente wie des vietnamesischen Dan Bau näher.

Oppermann gründete das KlangWeltenFestival vor vierundzwanzig Jahren und ist seitdem mit der jährlichen Organisation des Festivals betraut. Ein halbes Jahr reiste er zur Vorbereitung des diesjährigen Festivals nach Vietnam und Kenia und traf dort Künstler vor Ort. 2011 wird über diese Reise ein Film des Produzenten und Kameramanns Hendrik John veröffentlicht.

Das Weltprogramm hatte viel zu bieten: Das Frauenduo **Ayarkhaan** aus Jakutien, der heutigen Republik Sakha, eröffnete die Veranstaltung. Sie traten mit Fellgewändern und Perlenschmuck behängt auf. Die beiden Musikerinnen sangen Obertonmelodien durch zwei Maultrommeln. Im rhythmischen Keuchgesang lösten sie einander ab. Ein Klangerlebnis, das westlichem Hörverständnis unvertraut ist.

Die gebürtige Georgierin **Russudan Meipariani** begleitete eigene Klavierkompositionen mit zartem Gesang. Ihre Musik wirkte insgesamt improvisiert und minimalistisch. Gesanglich schwelgte sie dabei oft in einer selbsterdachten Phantasiesprache ohne fassbare Melodie. **Oganda** aus Kenia sang hingegen mit energiegeladener, kräftiger Stimme. Dabei begleitete er sich mit einer Nyatiti-Leier. Die einfach akzentuierten Rhythmen rissen den Zuhörer mit. Seine Songs behandeln tägliche, gewohnheitsmäßige Vorkommnisse. Sie repräsentieren die archaische und unverfälschte Musik aus dem ländlichen Afrika.

Hoa Tran und Hung Le sind das **Lotus Duo** und brachten dem Publikum klassische Musik aus Vietnam näher. Grundlage sind bearbeitete vietnamesische Volkslieder. Sie behandeln Jahreszeiten, Landschaften und die Schönheit der Natur. Der Inder **Jatinder Thakur** schließlich spielte auf der Tabla-Trommel. Durch regelmäßig veränderten Rhythmus lösten unterschiedliche Trommelmelodien einander ab. Dadurch entstand ein Grundton für Musikstücke und Improvisationen, die während des Festivals auch gemeinschaftlich angestimmt wurden.

Autor: Ansgar Skoda (Text und Bild) / 30.11.2010

[Artikel drucken](#)